

## Newsletter April 2022

- Zinsen: Es wird kritisch
- Investmentbarometer
- aktueller Indexkommentar  
zum Value-Stars-Deutschland-Index-Zertifikat



Hinkel & Cie. Vermögensverwaltung AG  
Königsallee 60 • 40212 Düsseldorf  
Telefon: 0211 540 6660  
Telefax: 0211 540 666 99  
Email: [info@hinkel-vv.de](mailto:info@hinkel-vv.de)  
website: [www.hinkel-vv.de](http://www.hinkel-vv.de)



Newsletter April 2022

Zinsen: Es wird kritisch

Investmentbarometer

aktueller Indexkommentar  
zum Value-Stars-Deutschland-Index-Zertifikat

*Liebe Leserin,  
lieber Leser,*

das Analysten-Team des [Anlegerbriefs](#) berät uns bei der Titelauswahl von Value Perlen des Value Star Deutschland Index. Dieser Index ist über das out-performance Value Star Deutschland-Zertifikat mit einer kumulierten Performance seit Emission im Dezember 2013 von + 225,5% versus DAX 51,9% (Stand 31.03.2022) erwerbbar.

Auf das Jahr heruntergebrochen stellt diese Entwicklung im Index-Zertifikat eine jährliche Rendite von 15,4% p.a. dar. Der DAX kam im gleichen Zeitraum nur auf eine Rendite von 5,2% p.a.

Zudem erstellt der Chefredakteur des Anlegerbriefs, Dr. Adam Jakubowski, Berichte zu aktuellen Marktgeschehnissen und Marktanalysen, die wir Ihnen Dank seiner freundlichen Unterstützung gerne unterbreiten:

#### **Rückblick**

Eine Rezession als Resultat eines externen Schocks für die Wirtschaft wird oftmals vom Unternehmenssektor ausgelöst. Die Firmen reagieren auf eine überraschende Eintrübung der Rahmenbedingungen mit einer Zurückstellung von Investitionen und dieser Nachfragerückgang bringt das Wachstum zum Erliegen. Die Verbrauchernachfrage passt sich meist erst zeitverzögert an und die Effekte sind nicht so deutlich. Nichtsdestotrotz werden in Krisenzeiten oftmals zumindest größere Anschaffungen – wie Automobile – erst einmal vertagt. Unter aktuellen Rahmenbedingungen schlummert im Bereich der Verbraucherausgaben allerdings das größere Risiko für die Konjunktur. Während die Unternehmen im letzten Jahr gelernt haben, dass unterlassende Investitionen (im ersten Coronajahr 2020) zu fatalen Engpässen führen

können, und zudem kreditfinanzierte Investitionen bei der aktuellen Relation von Zinsen und Inflation attraktiv sind, leidet die Kaufkraft der Verbraucher im Moment erheblich unter der hohen Inflation. In Deutschland ist das GfK-Konsumklima daher zuletzt kräftig abgesackt, um 7,0 auf -15,5 Punkte. Ähnlich sieht es in den USA aus, wo sich die von der Universität Michigan gemessene Konsumentenstimmung nach einer längeren Talfahrt auf dem niedrigsten Niveau seit zehn Jahren bewegt, als die Nachwehen der Finanz- und Wirtschaftskrise für eine verhaltene Stimmung gesorgt hatten. Was jetzt dringend nötig ist, sind gute Nachrichten. Diese können durchaus von der Preisentwicklung kommen – falls der Höhepunkt bei der Inflation endlich überschritten ist. Oder aber auch aus der Ukraine, wenn Fortschritte in den diplomatischen Bemühungen eine baldige Beendigung des Kriegs möglich erscheinen lassen. Bislang haben die Börsen das Risiko einer Rezession gut verkraftet. Damit das so bleibt, sollte sich aber bald eine Besserung der Rahmenbedingungen abzeichnen.

Und nun wünsche ich viel Interesse beim Lesen.

*Ihr Klaus Hinkel*

Für weitere Informationen zum  
langfristigen Outperformer  
Value-Stars-Deutschland-Index-  
Zertifikat

scannen Sie gerne den  
nachstehenden QR Code



## Zinsen: Es wird kritisch

Der Ukrainekrieg und die Folgewirkungen, insbesondere der Inflationsschub durch die haussierenden Energierohstoffe, hat auch die Rentenmärkte kräftig durchgeschüttelt. In den USA sehen die Anleger eine steigende Wahrscheinlichkeit für größere Zinsschritte der FED, was zu stark steigenden Marktzinsen bei Kurzläufem geführt hat. Am langen Ende haben die Zinsen deutlich weniger zugelegt, das sorgt für ein Alarmsignal.

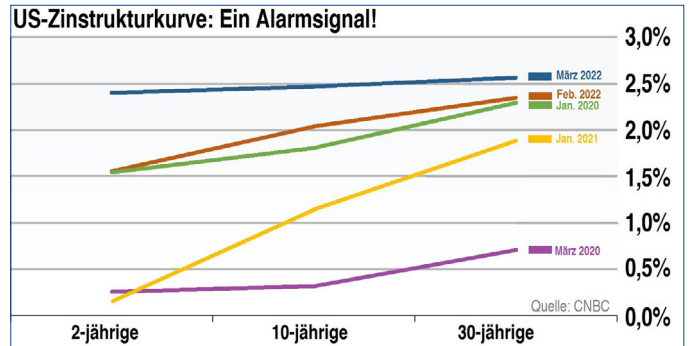
30-jährige US-Staatsanleihen		Stand: 31.03.22
vor 1 Monat	vor 3 Monaten	vor 12 Monaten
2,106 %	1,905 %	2,363 %



**Die Marktzinsen für 30-jährige US-Staatsanleihen sind zuletzt auch deutlich gestiegen, der Anstieg blieb aber weit unter dem Zuwachs am kurzen Ende.**

### Höheres Tempo möglich

Bisher war es weitgehend Konsens, dass die FED an allen regulären Sitzungsterminen im weiteren Jahresverlauf die Leitzinsen um je 25 Basispunkte anhebt. Das wären dann noch sechs Schritte auf ein Niveau von 1,75 bis 2,0% per Dezember. Die hohe Inflationsdynamik, die jetzt durch den Ukrainekrieg weiter angefacht wird, zwingt die Verantwortlichen aber eventuell zu einer schärferen Gangart. Die jüngsten Verlautbarungen von FED-Chef Powell und anderen Offiziellen wurden am Markt jedenfalls so gewertet, dass inzwischen auch Einzelschritte um 50 Basispunkte denkbar sind.



### Alarmsignal – oder doch ein gutes Zeichen?

Am Markt hat das zuletzt zu einem explosiven Anstieg der Renditen von kurzlaufenden Staatsanleihen geführt. Zugleich gab es auch am langen Ende einen Anstieg, der ist aber deutlich geringer ausgefallen. Damit hat sich die Zinsstrukturkurve in wenigen Wochen stark verändert (rote Kurve von Mitte Februar versus aktuelle dunkelblaue Kurve) und ist nun flach. Setzt sich der Trend fort, ist der Verlauf in Kürze invers.

Wenn die langfristigen Renditen niedriger sind als die kurzfristigen, gilt das gemeinhin als Alarmsignal einer drohenden Rezession. Es ist aber auch eine positivere Interpretation möglich, nämlich die, dass die FED mit ihrem entschlossenen Handeln die Inflationsrisiken eindämmt, was mittelfristig wieder Leitzinssenkungen ermöglicht.

### Fazit

Sorgen die Folgewirkungen des Ukrainekriegs für eine Stagnation oder sogar eine Rezession in den westlichen Industrieländern? Die Gefahr ist da und wird durch die mittlerweile flache Zinsstrukturkurve in den USA unterstrichen. Allerdings ist auch denkbar, dass dieses Phänomen aus heftigen, aber temporären Inflationspeak resultiert. Dennoch: Die weitere Konjunkturdynamik muss genau im Auge behalten werden, die Abwärtsrisiken haben zugenommen.

## Investment-Barometer: Wachstum stark gefährdet

Das Investment-Barometer zeigt Ihnen unsere Einschätzung zu den wichtigsten globalen Einflussgrößen für die Börsen: Konjunktur, Anlegerstimmung (Sentiment) und Markttechnik. In Summe leitet sich daraus unsere aktuelle Gesamtmarkteinschätzung ab:

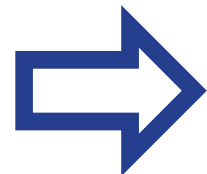
### Konjunktur

Die Inflationserwartungen der Konsumenten in Europa sind im März regelrecht explodiert, von 37,7 auf 59,8 Punkte – der höchste Stand in der Eurohistorie. Da wundert es nicht, dass das Konsumentenvertrauen zugleich erodiert, im letzten Monat gab es ein Minus um rund 10 Punkte auf einen Indexstand von -18,7 Punkten. Trübe Aussichten für den Konsum.



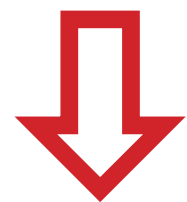
### Sentiment

Nach der Markterholung lag der Bullenanteil (31,9 %) in der AAI-Umfrage zuletzt erstmals wieder leicht über dem Bärenanteil (27,5 %). Da auch der Fear & Greed Index vom Angstmodus in den neutralen Bereich gedreht ist, kommt von der Sentimentseite keine Unterstützung mehr für eine weitere Kurserholung.



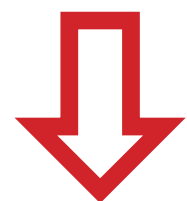
### Markttechnik

Der Rebound hat die großen Indizes mehr oder weniger zurück auf das Vorkriegsniveau geführt. Angesichts der Nachrichtenlage ist das erstaunlich. Im Laufe dieser Woche hat der kurzfristige Trend dann nach unten gedreht, in naher Zukunft dürften die Indizes erst einmal im Verteidigungskampf sein.



### Gesamt

Die Markterholung nach dem Absturz ist sehr dynamisch verlaufen und führte weiter nach oben, als angesichts der miesen Nachrichtenlage zu erwarten gewesen wäre. Da sich aber keine Lösung der aktuell großen Probleme (Krieg, Sanktionen, Inflation) abzeichnet, dürfte der Trend kurzfristig erst einmal wieder nach unten gerichtet sein.



## aktueller Indexkommentar zum Value-Stars-Deutschland-Index

### Aktueller Indexkommentar:

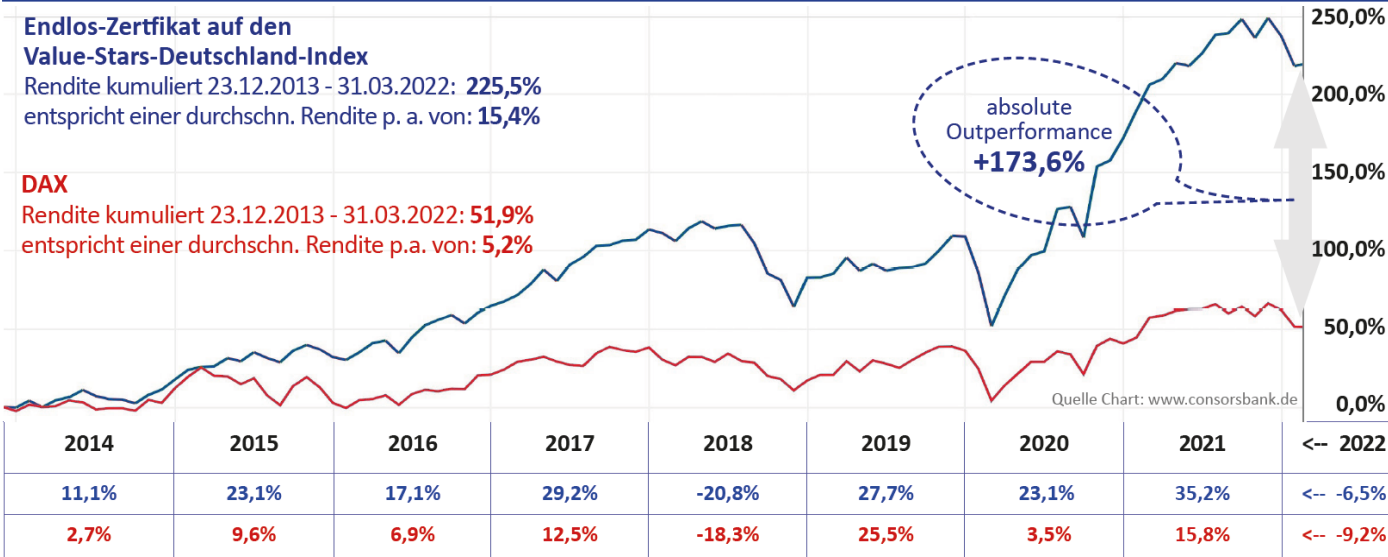
Nach einem kräftigen Rebound gab es im Value-Stars-Deutschland-Index in einem wieder schwächeren Marktumfeld Gewinnmitnahmen bei einigen Titeln, obwohl diese starke Zahlen gemeldet haben.

Am Ende wurde der Monat mit einem kleinen Plus von 0,5% abgeschnitten, damit hat die Auswahl den DAX erneut ge-

schlagen, der einen weiteren Abschlag von -0,3% hinnehmen musste. Mit einem Minus von -6,5% liegt der VSD-Index auch im Gesamtjahr vor dem DAX (-9,2%), obwohl Nebenwerte stark unter Druck gestanden haben (SDAX:-13,%).

Für weitere Informationen klicken Sie [HIER](#).

### Zertifikats-Performance- und Wertenwicklung nach allen Zertifikats-Kosten



### Impressum & Disclaimer

Bei diesem Newsletter handelt es sich um eine Werbemitteilung im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes

Herausgeber:

[HINKEL & Cie.](#)

[Vermögensverwaltung AG](#)

Königsallee 60

40212 Düsseldorf

Telefon: +49 211 540 666 0

Fax: +49 211 540 666 99

email: [info@hinkel-vv.de](mailto:info@hinkel-vv.de)

website: [www.hinkel-vv.de](http://www.hinkel-vv.de)



Redaktion:

[Anlegerbrief Research GmbH](#)



Haftungsausschluss:

HINKEL & Cie. übernimmt keinerlei Gewähr für die Korrektheit und Vollständigkeit der Informationen und Daten in diesem Newsletter. Alle Meinungsäußerungen spiegeln die aktuelle Einschätzung der Redaktion wieder. Diese Einschätzung kann sich ohne vorherige Ankündigung ändern. Weder die Redaktion noch die HINKEL & Cie. haften für Verluste oder Schäden irgendwelcher Art, die im Zusammenhang mit den Inhalten dieses Newsletters oder deren Befolgung stehen.

**Risikohinweise:**

Diese Publikation richtet sich nur an Anleger mit dauerhaftem Wohnsitz in Deutschland. sie dient ausschließlich zu Informationszwecken und stellt weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten, insb. des dargestellten Zertifikates, dar. Den oben genannten Chancen des genannten Zertifikates stehen naturgemäß auch Risiken gegenüber, insbesondere das Ausfallrisiko des Emittenten und das Kursrisiko des Zertifikates bei negativer Entwicklung der im Index enthaltenen Aktien. Zudem stellen die historischen Renditen des Zertifikates keine Garantie für zukünftige Erträge dar.

Es wird dringend empfohlen, dass Anleger vor einer Investition den Rat eines qualifizierten Finanzberaters einholen. Eine Anlageentscheidung sollte nur auf der Grundlage der Informationen und insbesondere der Risikohinweise in den prospektrechtlichen Dokumenten der Lang & Schwarz Aktiengesellschaft (Endgültige Bedingungen, Basisprospekt nebst Nachträgen auf [www.ls-tc.de](http://www.ls-tc.de) in der Rubrik „Service“) erfolgen.

**Charts**

Die Charts im Newsletter wurden – sofern nicht anders angegeben – mittels Tai-Pan ([www.jp-software.de](http://www.jp-software.de)) erstellt.